

PIANO-HAUS  
MÖLLER 

PINAX  
WERBEMEDIEN

CarLo 

© Heike Bräuer / G4 grafikdesign

Kapellen  
Konzerte



in Reez

N<sup>o</sup>14

Werke von  
Biber, Ravel,  
Massenet,  
Saint-Saëns,  
Ysaÿe u.a.

27.09.2015, 17.00

Duo Violine – Harfe

Maria Stange (Harfe)

Christian Ostertag (Violine)

Eine Konzertreihe der Kirchengemeinde Kavelstorf mit Unterstützung der Gemeinde Dummerstorf.

**Information & Reservierung** unter [konzerte@kapelle-reez.de](mailto:konzerte@kapelle-reez.de) oder per Telefon +49(0)38208.13413  
Da die Anzahl der Sitzplätze in der Kapelle begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung – der Eintritt ist frei,  
um eine angemessene Kollekte wird jedoch gebeten. [www.kapelle-reez.de](http://www.kapelle-reez.de)

Eine Konzertreihe der Kirchengemeinde Kavelstorf  
mit Unterstützung der Gemeinde Dummerstorf.

[www.kapelle-reez.de](http://www.kapelle-reez.de)

## Maria Stange (Harfe)



Aufgewachsen in Neustadt an der Weinstraße entdeckte Maria Stange nach dem Erlernen des Klavierspiels erst im Alter von siebzehn Jahren die Harfe. Sie studierte an der Musikhochschule in Karlsruhe bei Prof. Therese Reichling und in Paris bei Prof. Frédérique Cambréling. Orchestererfahrung sammelte sie als freie Mitarbeiterin beim SWR Freiburg/Baden-Baden, beim HR-Frankfurt, bei den Bamberger Symphonikern und der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Ensemblearbeit im Bereich der Neuen Musik führte sie mit dem ensemble modern und der Musikfabrik Köln zusammen. In diesen Tätig-

keiten konzertierte Maria Stange im In- und Ausland auf Festivals wie den Salzburger Festspielen, den Festspielwochen Berlin, den Tagen für Neue Musik Donaueschingen, der Ars Musica Brüssel, den Ludwigsburger Schlossfestspielen u.a. Als Solistin trat Maria Stange unter anderem bei den Weilburger Schlosskonzerten 2006 auf und wurde beim Rheingau Festival 2005 verpflichtet. Sie ist eine sehr gefragte Kammermusikerin, Mitglied des Linos Harfenquintetts und des Trio Arpeggio. Seit 1997 leitet Maria Stange die Harfenklasse der Musikhochschule Stuttgart, wo sie 2006 zur Professorin ernannt wurde. Im Jahr 2004 übernahm sie die Harfenklasse der Musikhochschule Karlsruhe.

## Christian Ostertag

Christian Ostertag, 1963 in Karlsruhe geboren, studierte nach dem Abitur bei renommierten Lehrern wie Valery Gradov und Rainer Kussmaul. Seine Karriere erhielt einen entscheidenden Impuls durch den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs Bonn 1990 und der anschließenden 35. Bundesauswahl „Konzerte Junger Künstler“.

Er erhielt Einladungen zu Konzerten in Japan, Nord- und Südamerika, zu den Festivals in Ludwigsburg, Echternach und Schleswig-Holstein, den Berliner Festspielen (März Musik), dem Rheingau Festival und Wien Modern. Zahlreiche Radio- und CD-Produktionen dokumentieren seine Vielseitigkeit und geigerische Kompetenz, die Aufnahme des 1. Violinkonzert op. posth. von Béla Bartók bei Hänssler Classics wurde in die Bestenliste des Preises der Deutschen Schallplattenkritik aufgenommen. 2001 verlieh ihm die Kulturstiftung „Pro Europa“ den Europäischen Solistenpreis.

Die Kammermusik ist Christian Ostertags besondere Leidenschaft, zu seinen Partnern zählen Künstler wie Wen Sinn Yang, Paul Rivinius, Hariolf Schlichtig, Wolfgang Meyer, Laszlo Fenyö, Bozo Paradzik sowie sein langjähriger Duopartner Fritz Schwinghammer.

2005 wurde Christian Ostertag auf eine Professur für Violine an die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen berufen. Internationale Meisterkurse für Violine und/oder Kammermusik runden seine Tätigkeit ab.

27.09.2015

## Programm N° 14

Marcel Tournier (1879–1951)

Deux Prélude Romantique op. 17

Eugène Ysaÿe (1858–1931)

L' Aurore

(aus der Sonate für Violine Solo op. 27, Nr. 5)

Heinrich I. F. Biber (1644–1704)

Sonata Representativa

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

Fantaisie op. 124

Pause

bei Wein und kulinarischen Kleinigkeiten

Jules Massenet (1842–1912)

Meditation aus der Oper „Thaïs“

Pablo de Sarasate (1844–1908)

Zapateado op. 23/2

Alan Ridout (1934–1996)

„Ferdinand, der Stier“ –

ein Märchen für Violine und Sprecher

Carlos Salzedo (1885–1961)

Scintillation für Harfe Solo

Maurice Ravel (1875–1937)

Tzigane

